

30. Juni 2024

## 13. Sonntag im Jahreskreis

Lesejahr B

1. Lesung:  
Weisheit 1,13-15; 2,23-24

2. Lesung:  
2. Korinther 8,7.9.13-15

Evangelium: Markus 5,21-43



Ilidiko Zavrakidis

» Die Frau hatte von Jesus gehört. Nun drängte sie sich in der Menge von hinten heran und berührte sein Gewand. Denn sie sagte sich: Wenn ich auch nur sein Gewand berühre, werde ich geheilt. Und sofort versiegte die Quelle des Blutes und sie spürte in ihrem Leib, dass sie von ihrem Leiden geheilt war. «

Bibelwort: **Markus 5,21-43**

## AUSGELEGT !

**Wenn ich auch nur sein Gewand berühre, werde ich geheilt.**

„Wenn ich sein Gewand berühre.“ Ist das nicht magisches Denken und ungehörig für aufgeklärte Christen? Und doch kennt jeder und jede von uns aus eigener Erfahrung die heilsame Kraft der Berührung. Ohne Berührung dagegen verarmen wir körperlich, geistig und seelisch. Das hat uns nicht nur Corona aufgezeigt. Es gibt Studien, die belegen, dass Berührungen heilsam sind. (Es gibt den Weltknuddeltag und es gibt Menschen, die sich auf die Straße stellen mit einem Schild „Give me a hug – Umarme mich“.) Auch Sprache kann berühren und heilen. Vielleicht ist das Gleichnis von der Tochter des Jairus so zu deuten: Sie war tot, weil sie mit dem Leben nicht mehr in Berührung war. Und dann kam Jesus und berührte sie tief in ihrer Seele. „Talita kum“. In unserer berührungsarmen Zeit müssen wir noch nicht einmal mehr die Fernbedienung in die Hand nehmen; wir rufen nach Siri oder Alexa. Wir sind eingeladen, das Leben zu spüren, uns von Schönheit und von Menschen berühren zu lassen. Das erfordert aber, dass wir uns nicht verschließen, sondern berührbar bleiben, dass uns etwas unter die Haut gehen darf.

Klaus Metzger-Beck